

Das Ausgabebüchlein als Wirtschaftsgewissen.

Eine auserkante Tugend ist, das wirtschaftliche Sinn, das heißt: wohlbedachte Bemessung und richtige Eintheilung der Ausgaben in den bemittelten Klassen viel häufiger ist, als in den ärmeren. Hier wird, gewöhnlich Schwächen der Menschennatur zufolge, über dem Sinnen und Erachten nach Erwerb des Nothdürftigen und im Drange körperlicher Arbeit allzuwenig an die zweckentsprechende Verwendung des Erworbenen gedacht. Den Vorgesetzten würde es über anstehen, ein Tadelvotum darüber abzugeben, denn wer von ihnen könnte dafür bürgen, daß er es nicht in ähnlichen Verhältnissen ähnlich machen würde. Sie müssen sogar gewarig sein, daß jeder auf bessere Lebensführung gerichtete Rath von der andern Seite über aufgenommen wird. „Ihr habt gut predigen!“ sagt oder denkt dabei der Arme und schlägt sich die Sache aus dem Sinn. Fast durchweg weiß er nicht recht, will es auch nicht wissen, wozu seine knappen Einnahmen fließen, denn ein dunkles Gefühl sagt ihm, daß er sonst sich ärgern und schämen würde. Und gerade da liegt der Haken im Pfeffer. Das Innetaglichkeitsverhältniß wird aus Gedankenlosigkeit eingeschlagen, nach und nach Gewohnheit und endlich bewußter Grundsat. Bei so manchem Arbeiter und kleinen Handwerker würde die Stimme der Vernunft allmählich zu Worte kommen, wenn er nur erst einmal deutlich überlebe, wie er haushält. Darum sei hier der dringliche Antrag gestellt: schaff ein Ausgabebüchlein an und berechnen nach Ablauf jedes Monats der Vierteljahrs, wieviel Ihr ausgegeben habt für a) Wohnung, b) Essen, c) Kleidung und was für d) Gehalt, e) Tabak und f) Vergnügungen. An werden Zahlen zum Vortheil kommen, und, Gedanken, die sich untereinander verhalten! — Von zehn Ausgabebüchlein würden vielleicht neun fliegen, erörtern über die Summe, die d, e und f auf Kosten von a, b, c verschlangen, und von diesen Neunen könnte doch am Ende Einer eine vollständige Lebensweise beginnen und einhalten. — „Wehr wird's ja doch nicht!“ höre ich von Abergewissen entgegen, antworte aber: gewiß und wahrhaftig wird's mehr, was Du für Bedürfnisse ausgeben hast, wenn Du weniger für Viehhäbereien verstanden! Ein erster Schritt zu diesem Wehwerden ist das Ausgabebüchlein — gleichsam ein Wirtschaftsgewissen in Tabellenformat. Also flugs zum Buchbinder und eins angeschafft.

Sterblichkeits-Vericht.

Gemäß den Bevölkerungs- und des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 44. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 22,2, in Breslau 25,0, in Königsberg 25,9, in Köln 21,9, in Frankfurt a/M. 17,3, in Hannover 20,7, in Kassel 9,2, in Magdeburg 15,5, in Meiningen 15,8, in Altona 24,9, in Straßburg 26,2, in München 43,3, in Nürnberg 27,3, in Augsburg 31,0, in Dresden 19,3, in Leipzig 21,1, in Stuttgart 19,7, in Braunschweig 20,1, in Karlsruhe 17,7, in Hamburg 24,7, in Wien 24,8, in Budapest 30,8, in Prag 34,7, in Triest 37,8, in Venedig 24,3, in Brüssel 15,4, in Paris 22,6, in Amsterdam 20,9, in Kopenhagen 30,3, in Stockholm 20,9, in Christiania 15,2, in Petersburg 32,5, in Warschau 22,5, in Odessa 30,1, in Bukarest 41,9, in Rom 31,8, in Lissabon 21,2, in Kopenhagen?, in London 21,6, in Glasgow 14,3, in Liverpool 25,8, in Dublin 30,7, in Coimbra 16,1, in Alexandria (Ägypten) 39,7. — Ferner aus früheren Wochen: in New-York 23,6, in Philadelphia 13,4, in St. Louis 11,6, in Chicago 16,9, in San Francisco 23,3, in Kalcutta 26,1, in Bombay 33,6, in Madras 39,6.

Was um die Mitte der Vervorwoche herrschend an den deutschen Beobachtungsstationen tödtliche und tödtliche in Berlin, Bremen und Karlsruhe auch nordöstliche Luftströmungen vor, die in der 2. Hälfte der Woche an den meisten Stationen nach Nordost und gegen den Schluß der Woche nach West und Südwest, an den Oststationen nach Südost, in Köln nach Nordwest umgingen. Die Luftwärme nahm langsam ab und erreichte das Monatsmittel nicht ganz. Es regnete trotz häufiger Nebel sehr wenig. Der beim Beginn der Woche steigende Luftdruck behauptete auch seinen Standpunkt während der Woche; vom 31. Oktober an sank er jedoch rasch und tief. — Die unglückliche Befallung der Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren, besonders der deutschen Städte, in den letzten Wochen waltete auch noch in der Berichtswöche vor. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte ist eine selten niedrige (22 auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet) gegen 22,7 der Vorocho. Insbesondere war der Antheil des Säuglingsalters an der Gesamtsterblichkeit ein wesentlich verminderter, jo daß von 10000 lebenden aufs Jahr berechnet Kinder unter 1 Jahre farbten: 78 gegen 86 der Vorocho, in Berlin 70 gegen 86. Unter den Todesursachen erschienen die meisten Infektionskrankheiten seltener, nur diphterische Affektionen und Keuchhusten und in österreichischen Städten auch Pocken, wurden häufiger Todesveranlassung. — Wajen erschienen meist seltener, auch in Kopenhagen ist ein kleiner Nachschuß ersichtlich. — Scharlachfieber haben in Danzig, München, Gladbach, Kopenhagen nachgelassen, auch in Bukarest und Liverpool die Zahl der dadurch bedingten Todesfälle ein wenig. Todesfälle an Diphtherie wurden in Danzig, Dresden, München, Berlin, Wien, Pest zahlreicher, in Duisburg ist noch keine wesentliche Verminderung in dem Ausbreiten der Epidemie kenntlich. Unterleibsformen wurden meist seltener, nur in Berlin stieg die Zahl der Opfer auf 13, in München sank sie auf 6. — Todesfälle an Flecktyphus wurden aus London 4, aus Petersburg 1 gemeldet. Malariafieber in Rom werden ein wenig seltener. — Darm-

fatarrh und Brechdurchfälle der Kinder erfuhren einen weiteren Rückgang in fast allen größeren Städten, nur in München, Breslau, Hamburg, Straßburg, Wien ist die Zahl der Todesfälle wieder eine gesteigerte. — Der Keuchhusten trat in Göttingen und Hamburg wieder bösartiger auf. — Pockenodesfälle waren in Wien, Pest, Prag, Krakau, Petersburg wieder häufiger, in Paris und Bukarest seltener. Aus Weizten, Basel, Odessa wird je 1 Todesfall daran gemeldet. — Das gelbe Fieber forderte in Memphis in der am 18. Oktober beendeten Woche 31 Opfer; die Zahl der Neuerkrankten in der genannten Zeit belief sich auf 59.

Militärisches.

Berlin, 10. November. Ein ganz neuer und noch nirgends erwähnter Gesichtspunkt wird für die mit 1881 bevorstehenden Veränderungen im deutschen Heerwesen von der „Allg. Milit.-Ztg.“ eröffnet. Dies in seinen Mittheilungen gewöhnlich sehr gut unterrichtete Militärorgan äußert sich nämlich dahin, daß voransichtlich das Ergebnis der nächsten Volkszählung eine nicht unwesentliche Erhöhung der deutschen Jahresrekrutierung und damit des deutschen Armeelandes nach sich ziehen werde. Bisher stellte sich bekanntlich auf Grund des § 1 des Reichsmilitärgesetzes die Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres für den siebenjährigen Zeitraum vom 1. Januar 1875 bis 31. Dezember 1881 auf 401,659 Mann, welche Stärkebestimmung dem Art. 60 der Reichsverfassung entnommen war, für den bei deren Normierung der Bevölkerungsstand von 1867 zur Grundlage gedient hatte. Wenn jene Mittheilung sich als begründet erweisen sollte, so würde es sich demnach bei Bestimmung der neuen Feststellung der Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres in Hinsicht der hierfür als Grundlage zu benutzenden Bevölkerungsanzahl um einen Sprung von 13 Jahren, oder, da überhaupt schon bis 1881 die Resultate der nächsten Volkszählung festgestellt werden könnten, mindestens doch um die Zugrundelegung der Ausweise dieser Zählung von 1875 handeln. Weit wesentlicher als der Zuwachs der Bevölkerungsanzahl und der durch diese wieder bedingte Zuwachs der Heeresstärke dürfte dabei jedoch die Annahme des sich damit begründenden Prinzips erachtet werden, welches dahin zu fassen sein würde, daß dieselbe Steigerung nach jeder neuen künftigen Volkszählung oder mindestens doch auf Grund dieser Zählungen von Zeit zu Zeit in Vollzug zu treten hätte. Mit der Fertigstellung des Werkes z. Danzig werden wahrscheinlich im nächsten Jahre bereits die Fragen der Belegung dieses dritten deutschen Kriegsschauplatzes mit Marineabteilungen und der Ausübung desselben mit Marinezwecken zur Entscheidung gelangen. Nach einer Mittheilung aus Danzig soll für diesen Hafen die Errichtung einer dritten Marineformation, beabsichtigt sein, welcher jedoch keine besondere Werftdivision sondern nur ein Werftdetachement beigegeben werden würde. In Betreff der Schiffstationierung ist bereits durch die Marineverwaltung von 1873 bestimmt worden, daß vier der sechs neuen Panzerkorvetten das Ausfallgeschwader von Danzig bilden sollen, deren wahrscheinlich noch eine entsprechende Zahl von Kanzer- und sonstigen Kanonenbooten hinzutreten dürfte. Den Hauptbestand für diesen Kriegsschauplatz bildet jedoch die geringe Wasserlinie seiner Flottenfahrer wie des Hafens selbst. In der Stromrinne zwischen Westelminde und Neufahrwasser beträgt dieselbe nur 14, bei letzterem Orte 18½, und in dem Hafen selbst nur 16 bis 17 Fuß, der Tiefgang der Panzerkorvetten und schweren Kanonenboote aber stellt sich auf 24 bis 28 Fuß. Soll dieser Hafen deshalb wirklich zum Stützpunkt für größere See-Oeffenunternehmungen benutzt werden, wozu er namentlich bei einem Kriege gegen Rußland ja sonst nach allen Beziehungen im höchsten Maße geeignet erscheinen würde, so bleibt noch erforderlich, für diesen Uebelstand eine Abhilfe zu schaffen, was freilich bisher als kaum möglich angesehen wurde. Verhältnismäßig leicht möchte es sich dagegen erweisen, diesem Hafen durch Einfügung des Saeper Sees einen auch für die Aufnahme der größten Kriegsschiffe und Handelsflotte genügenden Flächenraum zu sichern. Wie schwierig und kostspielig die Lösung der ersten Aufgabe sich aber auch erweisen dürfte, jo bleibt doch kaum zu bezweifeln, daß das unabweisbare Erforderniß dazu sich binnen längerer oder kürzerer Frist geltend machen wird, und daß grade für diesen Kriegsschauplatz noch ferner gewaltige Ansprüche als in sicherer Aussicht stehend erachtet werden können. (W. Z.)

Literarisches.

— Mater-Notizbild. Handbuch der gesammten Handelswissenschaften für ältere und jüngere Kaufleute. Zweite neu bearbeitete Auflage. Vollständig in genau 21 Lieferungen à 50 S., welche nach und nach bezogen werden können, oder gebunden in zwei schönen Leinwandbänden mit Gold und Reliefdruck M. 12. — Stuttgart. Verlag von Julius Maier. In der Zeit des allgemeinen Fortschritts, in der namentlich die Gebiete des Handels und Verkehrs eine immer größere Bedeutung gewinnen, wo der Kaufmann, der Industrielle, mehr als früher mit Konkurrenz zu kämpfen und hohe Kosten zu tragen haben — ist es gewiß erfreulich, ein gediegenes lehrreiches Handbuch für diese Kreise erscheinen zu sehen, welches ihnen als praktischer Rathgeber die Wege der einfachen, ungeschickten und schnellsten Erlangung ihrer Berufsfähigkeit zeigt, ein Werk, welches in Kürze alle Einzelheiten des kaufmännischen Wissens klar und übersichtlich behandelt und dadurch die größeren verbüßenden, meist älteren Werke ähnlicher Art entschuldig macht. Soll dasselbe einestheils ein umfassendes Lehrbuch für die jüngere Handelswelt bilden, so wird es andererseits auch

dem praktischen Kaufmann, ja selbst dem Juristen als Nachschlag- und Hülfsmittel in vielen Fällen merkwürdige Dienste leisten und manches Neue bieten. Die Verlagsanstaltung giebt auf Verlangen jedem Interessenten ein ausführliches Inhalts-Verzeichniß gratis und franco ab. Wir selbst können diesem Unternehmen nur unsere beste Empfehlung widmen, um jo mehr, als die jetzigen Geschäftsverhältnisse den Handelsstand ganz besonders darauf anweisen, sein Heil in der Erweiterung des Wissens und der damit verknüpften Möglichkeit zu suchen, den Wirkungsreis zu vergrößern und dadurch die allgemein erhobenen Anforderungen zu erfüllen. Für junge Kaufleute ist dieses Werk das schönste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

— Aus der im Verlage von Dr. Kortkamp in Berlin erscheinenden Sammlung von „Reichs-Gesetzen, Text mit Anmerkungen“ liegen uns vier Hefte vor, deren Inhalt die neuen Zoll- und Steuer-Gesetze bilden. Das eine Heft enthält unter dem Titel: „Die Zoll- und Steuer-Gesetze vom 15., 16., 18., 19. und 20. Juli 1879“ die Gesetze betr. a) den Zolltarif, diesen selbst mit den Bestimmungen über Tara; — b) die Waaren-Statistik; — c) Besteuerung des Tabaks, und d) Steuerfreiheit des zu gewerblichen Zwecken bestimmten Branntweins. — Das zweite Heft enthält das Zollgesetz und den Zolltarif und das Waaren-Statistik-Gesetz. — Das dritte Heft bietet das Gesetz über die Tabaksteuer, und endlich das vierte Heft diejenigen Nummern des Zolltarifs, auf welche das Gesetz sofort Anwendung gefunden hat, also die Eingangszölle auf Eisen, Getreide, Holz, Maschinen, Materialwaaren u. s. w. die Bestimmungen über Tara-Vergrößerung, das vorläufige amtliche Waaren-Verzeichniß, und die Gesetze über Waaren-Statistik, sowie über Steuerfreiheit des zu gewerblichen Zwecken bestimmten Branntweins. Praktische Rücksichten liegen den Herausgebern Abstand nehmen von der Beilage von Erläuterungen aus den Materialien; statt dessen sind die in den einzelnen Gesetzen angezogenen Stellen anderer Reichs-Gesetze entweder in Noten oder als Beilagen mitgeteilt, und ist letztere Sorgfalt darauf verwendet worden, den Gebrauch der Hefte auch den Nichtfachmann leicht und angenehm zu machen. So sind z. B. den einzelnen Paragraphen der Gesetze Inhaltsangaben beigelegt; bei denjenigen Waaren, von welchen die neuen Eingangszölle bereits erhoben werden, sind die Termine, von denen ab sie zu entrichten, sowie die vom Bundesrath festgestellten Tara-Vergrößerungssätze angegeben. Besondere Hervorhebung verdient die Verbesserung, welche das amtliche Waaren-Verzeichniß gegenüber der amtlichen, allerdings nur für Behörden bestimmten Ausgabe desselben dahin erfahren hat, daß diejenigen Waarenbezeichnungen, welche unverändert aus dem früheren alphabetischen Waaren-Verzeichniß herübergenommen sind und bei denen in der amtlichen Ausgabe einfach auf dasselbe verwiesen ist, in der Kortkamp'schen Ausgabe wörtlich und vollständig mitgeteilt sind. Hierdurch, wie durch die fernere Einleitung, daß sowohl im Waaren-Verzeichniß wie im Tarif diejenigen Waaren, von welchen Eingangszölle nicht zu entrichten, als lateinischer Schrift gesetzt sind, gewinnen die Ausgaben ungemein an praktischer Brauchbarkeit. — Den Eingangszöllen unterliegen z. B. 11 Arten des Tabaks; diese umfassen fast 1000 verschiedene Waaren; bei den letztgenannten Anmerkungen, die der Tarif enthält, hat, dürfte es den Gewerbetreibenden kaum möglich sein, sich ohne den Orientationsbogen des Waaren-Verzeichniß in dem Vorwort zu orientieren. — Die obigen Ausgaben, die sich außer durch Korrektheit durch sehr gute Ausstattung und billigen Preis auszeichnen, seien damit den beteiligten Kreisen bestens empfohlen.

Gerihtsfaal.

Die Bestimmung des Art. 361 des Handelsgesetzbuches, wonach der Kommissionär seinem Kommitenten sofort nach der Ausführung des Auftrags Anzeige davon zu machen hat, hat nach einem in Uebereinstimmung mit dem Appellationsgericht zu Posen ergangenen Erkenntniß des Reichsoberverwaltungsgerichts, III. Senat, vom 11. September 1879 nicht den Sinn, daß, wenn die Anzeige nicht sofort gemacht worden, der Kommitent ohne Weiteres berechtigt ist, das Geschäft für seine Rechnung nicht gelten zu lassen, vielmehr hat er dieses Recht nur dann, wenn durch das Unterlassen der sofortigen Anzeige ihm ein Nachtheil erwachsen ist. „Der Appellationsrichter hat die rechtliche Bedeutung der Unverzüglichkeit der Benachrichtigung des Kommitenten von der Auftragsausführung keineswegs principiel beurtheilt, sondern nur in Bezug auf den vorliegenden obgedachten Thatsbestand ausgesprochen, daß es unerheblich sei, wenn die Nachricht von dem am 5. Mai 1873 erfolgten Abschluß des aufgetragenen Geschäfts erst im Juli 1873 dem Imploranten zugegangen. Daß in allen Fällen und unbedingt die Anzeige von der Ausführung eines Kommissionsauftrages als ein integrierender Theil dieser Ausführung selbst in dem Sinne zu betrachten, daß, wenn sie nicht „sofort“ gemacht worden, der Kommitent ohne Weiteres berechtigt sei, das Geschäft für seine Rechnung nicht gelten zu lassen, ist von der Nichtigkeitsfahndung nicht behauptet und nach dem Wortlaut und Sinne der Artikel 361 und 362 des Handelsgesetzbuchs nicht anzunehmen.“

Sing-Acad. Sonnabend 5 U. Uebung Volkssch. Am. sing. Miitgl. b. Voretzsch, Wilhelmstr. 6.

Loose à 3 M. zur 1. großen thüringischen Prede-Lotterie sind zu haben in der Expedition d. Blattes. Ziehung am 20. Dezember.

**Gewinne**

**5. Klasse 96. Königl. sächs. Landes-Lotterie.**

Table with lottery results including prize amounts and serial numbers.

Table with lottery results including prize amounts and serial numbers.

Uebersicht der Bitterung (am 13. Novbr. 8 U. Morg.)

Wien herrscht anbauend Bestiumm mit Regen und Schneefällen.

Zur Scharlach-Stiftung. Sammlende ältere, so wie jüngere Schillerinnen des Herrn Schuldirektor Fr. Scharlach werden Sonntag den 22. November Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Hötel „zum Kranzengrün“...

Vollsbibliothek auf dem Rathhause geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7-8 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Alle diejenigen, welche trotz unserer unter dem 21. v. Mts. erangangenen, wiederholt veröffentlichten Erinnerung mit Zahlung der für das laufende Jahr längst fälligen Kämmerereinfälle, als: Erbzinjen, Feugeld, Erbpächte, Canon und Kalandzinsen noch immer im Rückstande sich befinden, haben kostenpflichtige Mahnung und Einziehung dieser Gefälle bestimmt zu gewärtigen, wenn sie dieselben nicht innerhalb der nächsten 8 Tage an unsere Kämmerereinfälle abführen.

Gleichzeitig empfehlen wir allen Pflichtigen nochmals angelegentlich die Abholung dieser Gefälle mit dem Bemerkten, daß unsere Kämmerereinfälle über die Höhe der zu zahlenden Ablosungsbeträge auf Verlangen Auskunft geben wird.

Halle, den 11. November 1879.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Nachdem eine Stelle des Magdeburgerischen Freirechts bei hiesiger Universität, deren Kollatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zusteht, vacant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechtigte Bewerber auf, sich unter Beibringung

- a) eines Schulzeugnisses der Reife in b)gläubiger Form,
b) eines den Anforderungen des Luise-Reglements der Universität entsprechenden Behörstfälligkeit-Zeugnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oebern oder vorgerichtlich ausgestellt ist, beglaubigt sein muß und
c) eines Geburtszeugnisses

bis spätestens zum 1. December d. J. bei mir zu melden und bemerke, daß nur solche Studierende Anspruch auf dieses Benefizium machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.

Halle a/S., den 10. November 1879.

Der Königl. Landrath des Saalkreises, geheime Regierungsrath C. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Am 18. October cr. sind zwei Halstern mit eisernen Anzagetten, sowie ein Wasser-eimer auf dem Brachwitz-Döblinger Wege, unweit des Dorfes Brachwitz, gefunden und nach hier abgeholt worden. Der Eigentümer dieser Gegenstände wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis 1. December cr. bei dem Unterzeichneten zu melden, andernfalls die an. Gegenstände dem Finder zur eigenen Benutzung zurückgegeben werden.

Brachwitz, den 30. October 1879.

Der Amtsvorsteher. C. Wenzel.

**Bekanntmachung.**

betreffend den Niedergang der Jagd für Rebhühner, Auers, Birk-, Birk- und Fasanenheunen, Haselwild, Bachteln und Hagen.

Der Niedergang der Jagd für Rebhühner wird auf den 17. November d. J. und für Auers, Birk- und Fasanenheunen, Haselwild, Bachteln und Hagen auf den 18. Januar f. J. für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg hierdurch festgesetzt und zur Vermeidung von Zweifeln bemerkt, daß an den genannten Tagen selbst die Jagd nicht mehr ausgeübt werden darf.

Merseburg, den 30. October 1879.

Der Bezirksrath.

**Eine ständige Lehrerstelle**

wird zu Anfang nächsten Jahres hier vacant. Einkommen 1200 M einschließlich Wohnungsgeld. Nach Erfüllung des 25. Altersjahres wird der Gehalt von fünf zu fünf Jahren um 150 M erhöht, bis 1800 M erreicht sind.

Bewerber wollen sich bis 1. December a. e. unter Beifügung der Zeugnisse bei uns melden. Penig, am 11. November 1879.

Der Stadtrath Clausj.

**Oberschlesische Eisenbahn.**

Die Lieferung der für die Festgas-Anstalten auf den Bahnhöfen Breslau und Oberniaf für das Jahr 1880 erforderlichen 40500 Kilogramm Brauntongsteinpulver soll im Wege der öffentlichen Submission verdingt werden.

Termin hierzu steht am 5. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer unserer Central-Betriebs-Materialien-Verwaltung auf hiesigem Bahnhofe an. Bis zu diesem Termine müssen die Preisen franko und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Brauntongstein-Pulver“ an unsere Central-Betriebs-Materialien-Verwaltung hiermit eingeschlagen sein, wo dieselben in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen vom 20. d. Mts. ab an der Börse zu Halle a/S. und im Geschäftszimmer der vorbestimmten Verwaltung zur Einsicht aus und können von letzterer auch Abschriften derselben gegen Zahlung von 30 Pfg. in Empfang genommen werden. Breslau, den 11. November 1879.

Königliche Direction.

Kartoffeln, gut u. mehrfältig, 5 Tr. 30 Sch, in Gr. billg. gr. Wallstr. 27, i. L. Niedrich. Eine Bekkelle mit Strohpfl und Kissen verkauft Breitestraße 9.

Ein fettes Schwein verf. Desenerstr. 5.

1 Epik mit Jungen verk. bill. Unterberg 5. Ein gut erhaltener Ausziehtisch gesucht. Adresse: Gebr. Hobeibant, n. s. groß, zu kaufen Fleischerstraße 2, III.

Klempner-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei G. Helder.

Einem geliebten Schuhmachergesellen sucht D. Hülllein, gr. Steinstr. 32.

Colporteur und Kaufmänn finden lohnende Beschäftigung Nachwender 1, I.

Walsch, Altd., Viehmädd. k. 50 % Geh. sucht Fr. Herrmann, gr. Ulrichstr. 23.

1 perfekte Köchin sucht sofort in Privath. Stelle durch Emma Lerche, gr. Schlamn 9.

Ein junges kräft. Mädchen bis Weihnachten gesucht. C. Z. Müller, Leipzigerstr. 1.

Junge Mädchen, welche das Weisnähnen erlernen wollen, werden gesucht. Zu ertr. Mannischestraße 11, Polanemerteladen.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. December gesucht Kübler Brunnen 1.

Köchin, Haus- u. Viehmädchen finden sofort in 1. Dezember Dienst durch Fr. Wendler, Erbdel 9.

Eine ordentl. Aufwartung wird sofort gesucht Wuchererstraße 13, II, I.

**Zur Stadtverordneten-Wahl.**

Die am Donnerstag Abend in der Stadt Hamburg versammelt gewesenen Wähler der II. Abtheilung schlagen ihren Mitbürgern die Wiederwahl der Herren Rentier Wolff, Rentier Demuth, Baumeister Schulze, Fabrikant Lwowski vor und empfehlen außerdem die Aufnahme des Herrn Paul Colla in die Stadtverordneten-Versammlung.

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen. Bethcke. Boretius. Ernst. Keil. Riebeck. Riedel.

Eine perf. Köchin oder Wirtschaftlerin sucht baldigst Stellung in einem kleinen Hause; durch Fr. Aug. König hier auf empfohlen. Schmeerstraße 43.

1 alt. Mädch. i. St. i. Restau. Geisstr. 50. 1 alte perfekte Köchin sucht sofort Stelle Oststraße 50.

Ein Laden mit Wohnung und 2 Stuben, 2 Kammern, Küche sind zum 1. Januar 1880 zu beziehen Breitestraße 18.

Ein Logis von 2 St., 3 K., K. ist zu vermieten gr. Ulrichstraße 52.

Weidenplan 5a, 2 Treppen, freundl. Wohnung, 1 gr., 2 kl. Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, an ruhige Mieter für 100 % per 1. Januar.

In meinem neuerbauten Hause sind sofort oder zu Neujahr noch einige Wohnungen zu vermieten. G. Schuler, Wöhlgenweg Nr. 3.

Freundl. gr. Hofwohnung Lindenstr. 12. Zu vermieten 1 Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, zu Neujahr zu beziehen.

Die 2. Etage, 6 heizb. Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör, event. sofort zu beziehen. Geheilte Beletage zu Oestern zu beziehen Marienstraße 8.

1 Wohnung für 75 % p. 1. Januar, 1 Wohnung für 160 % p. 1. April zu vermieten Leipzigerstraße 103. Näheres bei Bruno Freytag.

In freundl. Lage am Markt 1 Wohnung für 120 % per sofort oder Neujahr zu vermieten. Näheres Markt 17, im Laden.

Kleine Wohnung zu verm. H. Klausstr. 8. Ein Logis ist an ruhige Leute für 60 % zu vermieten Mannischestraße 17.

Eine Wohn. in der 2. Etage zum 1. Jan. zu beziehen für 80 % H. Ulrichstraße 10.

Keller zu vermieten Königsstraße 24.

Frbl. möbl. St. verm. Landwehrstr. 3, I. Möbl. frbl. Stube u. Kammer billig zu vermieten Jägerplatz 29 zweites Haus 2 Tr.

Freundl. Garcon-Logis, für 1 u. 2 Herren passend, Moritzwinger 8, III.

Anfang. Mädchen findet sofort Wohnung mit Kost Weidenplan 3a, 1 Treppe links. Möbl. Wohnung verm. Leipzigerstr. 80, II, I.

Möbl. Stübchen verm. gr. Ulrichstr. 29, III.

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Auguststr. 6h, II.

Kl. Stube für 1 einz. Frau sofort. Näheres H. Ulrichstraße 8, im Laden.

Möbl. Stube verm. Königsstraße 22/23, I. Möblirte Wohnungen, St. u. K., sofort zu beziehen, mit oder ohne Bett Weidenplan 9.

Möbl. St. verm. billig Schäfershof 12, II. Anst. Schlafstelle Geisstraße 24, II.

Anst. Schlafstelle offen Landwehrstr. 3, III. Anst. Schlafstelle mit Kost Erbdel 13.

Anst. Schlafstelle offen H. Sandberg 19, I. Schlafst. m. K. Grafenweg 21 bei Stange.

Anst. Schlafstelle offen Marieburgerstr. 44, p. Anst. Schlafst. mit Kost gr. Ulrichstr. 22.

2 Schlafst. m. st. gr. Ulrichstr. 18, II. Eine Schlosserwerkstätte gesucht sofort. Abr. unter B. 16 an die Exped. d. Bl.

Zwei junge Kaufleute suchen möglichst im Königsviertel möbl. Wohnung mit Mittagstisch. Offerten unter D. 22 an die Exped. d. Bl.

Anst. Mädchen sucht 15. Nov. H. Logis od. leere Stube bis 36 % Off. Nr. 100 Exp. Privatstunden erh. Off. D. G. Exped.

Schnell-Bilder erhält man immer noch auf dem Platze in der Halle.

Stadt-Theater. Sonnabend den 15. November 1879. 12. Vorstellung im 2. Abonnement.

Die Karlsschüler. Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube. Sonntag:

Eine Nacht in Berlin. Gr. Fosse mit Gesang in 4 Bildern v. Hoff.

Strassburger Keller, 1. gr. Schlamn 1.

Jeden Tag früh und Abends frische Pötelknochen. Sonntag früh Spedtkuchen. Bier ff. C. Mahler.

Stolzburger. Heute Sonnabend Pötelknochen. Bier ff. von W. Naudsch.

Geese's Restauration. Heute Sonnabend von früh an Pötelknochen.

Ein armer Arbeiter hat gelernt von der Leipzigerstraße bis alten Markt 20 Markt in Papier gewickelt, verloren. Gegen Verlohnung abzugeben Antelhof 4.

Ein Bad Käse gefunden Baderei 3.

1 Hahn zugeflogen; abgeh. H. Sandberg 7. Ein lupf. Sudnapf Fleischer- u. Leitzerg. Ecke verl. Abzug. g. Del. Fleischerstr. 10.

1 Hahn zugeflogen; abgeh. Landwehrstr. 18.

Hallescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags „Lehema“

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Heute Morgens 7 Uhr verchied zu Gott der cad. math. O. Liche.

Halle a/S., den 14. November 1879. Friederike Liche.

Heute Nachmittags um 3 Uhr entchied sanft und ruhig mein guter Mann und Vater Eduard Schulze. Dies seinen vielen Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 13. November 1879. Die trauernden Hinterbliebenen.